

Weseraue - Lücke in der Planung

Mindener Weserfreunde untermauern ihren Vorschlag zur Landesgartenschau 2017

Minden (mt/hn). Master- und Rahmenpläne für Minden - schön und gut. Aber zwischen dem für das Rechte Weserufer und dem für die Innenstadt gibt es eine Lücke, meinen die Weserfreunde Minden, eine Vereinigung von Landschaftsarchitekten. Nämlich die Weseraue auf Mindener Stadtgebiet.



Hohes Potential: Die Weseraue ist aus Sicht der Weserfreunde für eine Landesgartenschau gut geeignet. MT-Archiv | foto: Otto

Während der Masterplan zur Innenstadtentwicklung fertig sei, stehe die Planung zum "Stadtquartier zwischen Laxburg und Nordbrücke" mitten in der Entwicklungsphase. Deren Ausdehnung sei zum Teil identisch mit dem Masterplan Rechtes Weserufer-Bahnhofsumfeld. Beides in den nächsten 20 Jahren wichtige Bausteine für die Entwicklung Mindens.

Nach Ansicht der Weserfreunde gibt es allerdings eine wesentliche Lücke in diesen Planwerken. Das Land dazwischen. Die Weseraue, die die Weser, den Brückenkopf sowie eine großzügige Auenlandschaft nach Norden und Süden umfasst. "Für diese zentralen Flächen fehlen stadtplanerische Aussagen, obwohl sie als schöne Teile des Stadtraumes ein Herzstück zur Naherholung und

Attraktion für Gäste sein könnten."

Wie kann das rechte Weserufer, von dem aus sich viele attraktive Blickbeziehungen auf die Stadt ergeben, für Mensch und Natur gleichermaßen entwickelt werden? Wäre nicht eine offene, parkartige Aue gegenüber der Fischerstadt eine genussvolle Ergänzung zu dem grünen Baumgürtel des Glacis? Wie sieht ein attraktiver und für die Gäste Mindens leicht zu findender Weg von der Innenstadt zum Bahnhof aus? Wo könnte das rechte Weserufer von Neesen nach Leteln als Rad- und Fußweg durchgängig gemacht werden (Reaktivierung des Leinpfad und des Letelner Kirchweges). Wie kann man die Anbindung an die Attraktion Schachtschleuse und Kanalquerung und auch den Nordfriedhof herstellen? Welche Möglichkeiten bieten sich für einen nachhaltigen Hochwasserschutz der Weseraue im Stadtgebiet? Das sind Fragen und Anregungen der Landschaftsgestalter.

Sorgenkind im Hochwasserfall

Von den Weserfreunden ist die Landesgartenschau 2017 ins Spiel gebracht worden. Sie stellt für die Stadt einen Kraftakt in jeder Hinsicht dar und sie wäre, so zentral gelegen, ein Gewinn für Jahrzehnte. Grundvoraussetzung für den Zuschlag für die Laga 2017 sei zunächst eine Machbarkeitsstudie. Die bleibe auch von Wert, kommt die Schau nicht. Sie kann als Grundlage stadtplanerischen Handelns in die Richtung "Attraktive Stadt an der Weser" weiterhin genutzt werden.

Als Landesgartenschauengelände drängt sich die Weseraue auf: absolut stadtnah, kompakt und quasi frei, mit der alten Eisenbahnbrücke, mit dem alten Weserhafen vernachlässigte historische Bestandteile und sie ist das Sorgenkind im Hochwasserfall. "Diese Kombination ist in NRW einmalig und drängt sich als Musterbeispiel für ein derartiges Projekt auf, meinen die Weserfreunde. Die Weserfreunde unterstützen daher die politischen Gremien der Stadt in ihrem Vorhaben, die Machbarkeitsstudie in Kürze in Auftrag zu geben, um einerseits die Chancen und Risiken einer Landesgartenschau analytisch darzulegen und um andererseits konkrete städtebauliche Aussagen für die mit Planaussagen weitgehend "leere" Weseraue zu erhalten. Der Hauptausschuss befasst sich mit dem Thema am 24. April.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009
Dokument erstellt am 20.04.2009 um 21:25:35 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=2907613&em_loc=239